PB.S-01-726

Kapitel 3: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Christoph Jahn (KV Böblingen)

Änderungsantrag zu PB.S-01

Von Zeile 725 bis 728:
eine Holzbaustrategie, damit wir mit mehr nachwachsenden Rohstoffen bauen können. Wir fördern außerdem die Digitalisierung der Planung am Bau. ~~Um den Flächenverbrauch zu reduzieren, setzen wir auf behutsame Nachverdichtung und unterstützen die Kommunen dabei mit Förderprogrammen.~~

Flächenverbrauch eindämmen: Flächenschutz ist Natur- und Artenschutz!

Für den Naturschutz müssen wir den anhaltend hohen Flächenverbrauch der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung stark reduzieren, Brachflächen entwickeln und bereits vorgenutzte Flächen recyclen. Nur dann können wir unser Ziel erreichen: eine Netto-Null beim Flächenverbrauch bis 2035. Mit einem Fond für Innenentwicklung wollen wir eine Offensive zur Aufstockung von Gebäuden und zur Nachverdichtung auf die Beine stellen. Mit dem Fond soll auch der Tausch von Flächen und die Erstellung von Brachflächen- und Baulückenkatstern gefördert werden, um aktive Gebiete entwickeln zu können. Bei der Zmsetzung der Innenentwicklung sehr wir die Kapazitätsengpässe im deutschen Bausektor mit Sorge. Wir wollen deshalb ein Ausbildungs- und Studienoffensive für Berufe im Bausektor starten. Die heute mögliche Baugebietsausweisung nach §13b Baugesetzbuch im beschleunigten Verfahren und ohne Umweltprüfung lehnen wir in der derzeitigen Form ab. Flächenschutz ist Natur- und Artenschutz und muss sehr hohe Priorität haben. Neben der Senkung des Flächenverbrauchs wollen wir bestehende Freiflächen und freie Fassaden in Kommunen tier- und pflanzenfreundlich gestalten. Diese Flächen sollen Pflanzen und Tieren, insbesondere vom Aussterben bedrohten Arten, wie Insekten und Vögeln einen Lebensraum durch hochstehende Wiesen, Sträucher und begrünte Dächer bieten.

Begründung

BEGRÜNDUNG:

Die aktuelle Formulierung mit einem einzelnen Satz „Um den Flächenverbrauch zu reduzieren, setzen wir auf behutsame Nachverdichtung und unterstützen die Kommunen dabei mit Förderprogrammen.“ greift bei der Wichtigkeit des Flächenschutzes zu kurz. Das Ziel der Netto-Null beim Flächenverbrauch, unser Umgang mit dem Paragrafen 13b BauGB und die Wichtigkeit des Flächenschutzes für Natur- und Artenschutz müssen klar benannt werden.

Durch die Textänderung soll zum einen konkret die Bedeutung des Flächenschutzes und die Notwendigkeit der Begrenzung des Flächenverbrauchs benannt werden. Flächenschutz ist Natur- und Artenschutz! Zum anderen soll ebenfalls in den Fokus gerückt werden, wie wir mit bereits verbrauchten Flächen umgehen. Ungenutzte Freiflächen auf Feldern oder innerhalb von Städten und Kommunen sollen der Tier- und Pflanzenwelt zur Verfügung gestellt werden. In den letzten Jahren ist ein Rückgang von 80% der Insektenpopulation in Deutschland zu verzeichnen gewesen und die

Artenvielfalt nimmt kontinuierlich ab. Dem Nabu zu Folge gibt es Rückgänge von bis zu 97 Prozent bei den Schwebfliegen, welche neben den Bienen zu den wichtigsten Bestäubern gehören. Nach dem Nabu verschwinden pro Tag etwa 150 Tier- und Pflanzenarten für immer vom Planeten. Freiflächen sollen tier- und pflanzenfreundlich gestaltet werden, um vom Aussterben bedrohten Arten wie Insekten oder Vögeln einen Lebensraum zu bieten. Beispielsweise ist das Verbot von Schottergärten in Baden-Württemberg ein toller Erfolg, welches unnötige Bodenversiegelung verhindern soll.

Neben dem politischen Einfluss auf die Preisgestaltung zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, welche unter dem Absatz „Starke Mieter*innen, faire Mieten“ beschrieben wird, muss definiert werden wie wir uns die zusätzlich notwendige Angebotserhöhung an bezahlbaren Wohnraum vorstellen. Wo und wie soll der große Bedarf an zusätzlichen bezahlbaren Wohneinheiten entstehen? Hier ist zentral, dass für uns vor der Außenentwicklung immer die Innenentwicklung die erste Wahl darstellt.

Neben den in betreffendem Absatz bereits genannten Instrumenten der Stärkung von Wohnungsgesellschaften und des Bundesprogramm „Neue Wohngemeinnützigkeit“ soll das Instrument eines „Fond für Innenentwicklung“ die priorisierte Innenentwicklung ermöglichen. Flächentausch, Dachaufstockung und die Erhebung von Flächenkatastern u.a. zur Aufnahme von Leerständen und freien Baugrundstücken werden somit möglich. Bei der Innenentwicklung besteht enormes Potential durch effektive Flächennutzung und bauen „nach oben“. Ein „Fond für Innenentwicklung“ soll die Nutzung dieses Potentials attraktiv gestalten. (Vgl. bzgl. betreffender Formulierungen des Änderungsantrages Landtagswahlprogramm Baden-Württemberg 2021) (Antrag der Schreibgruppe der UAG Planen, Bauen, Wohnen Baden-Württemberg)

weitere Antragsteller*innen

Christian Knapp (KV Bodenseekreis); Mario Hüttenhofer (KV Konstanz); Sebastian Lederer (KV Konstanz); Corinna Fritz (KV Stuttgart); Erich Minderlein (KV Ortenau); Bernd Zander (KV Wangen-Allgäu); Tim Weinert (KV Stuttgart); Daniel Grix (KV Stuttgart); Ina Schultz (KV Sigmaringen); Birgitta Tremel (Hannover RV); Elke Dengler (KV Esslingen); Michael Jahn (KV Esslingen); Dietmar Lust (KV Freudenstadt); Norbert Ziegeler (KV Tübingen); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Rainer Himmelsbach (KV Freudenstadt); Ulrich Kurz (KV Böblingen); Ursula Clauß (KV Tübingen); Daniel Belling (KV Mannheim); Walther Moser (Freiburg KV); Babette Schulz (KV Ettlingen); Maya Wulz (KV Böblingen); Petra Knaus (KV Sigmaringen); Kai Zaschel (KV Dortmund); Isabell Christin Welle (KV Jena); Iris Neitmann (KV Hamburg-Mitte); Hermine Städele (KV Ravensburg); Andreas Rieger (KV Dresden); Christopher Schriner (KV Berlin-Mitte); Franziska Eichstädt-Bohlig (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Gabriele Dreher-Reeß (KV Tübingen); Martin Saltzwedel (KV Wetterau); Tilo Pinkert (KV Leipzig); Sibylle C. Centgraf (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Marten Urban (KV Bremen-Nordost); Jan Rinke (KV Münster); Cornelia Lüddemann (KV Dessau-Rosslau); Jan Stielike (KV Bonn); Ulf Jacob (KV Bremen-Kreisfrei); Cornelia Walther (KV Frankfurt); Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte); André Schlecht-Pesé (KV Dessau-Rosslau); Jenni Follmann (KV Landau); Michael Labetzke (KV Bremerhaven); Karin Heuer (KV Hamburg-Mitte); Sebastian Illigens (KV Bremen-Mitte)